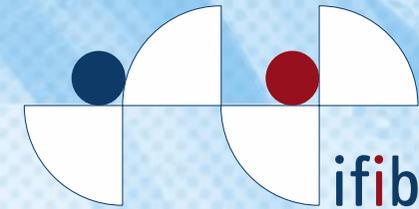


Institut für  
**Informationsmanagement**  
Bremen GmbH

# Der Digital-Gap als Ungleichheitsverstärker - Benachteiligungen vorhersehen und abbauen

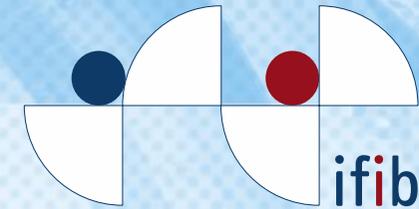
Adrian Roeske, Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib)



Institut für  
**Informationsmanagement**  
Bremen GmbH

# Die Digitale Kluft als Ungleichheitsverstärker - Benachteiligungen vorhersehen und abbauen

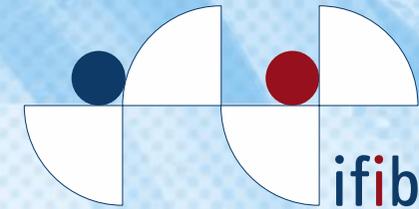
Adrian Roeske, Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib)



Institut für  
**Informationsmanagement**  
Bremen GmbH

# Die digitale Spaltung als Ungleichheitsverstärker - Benachteiligungen vorhersehen und abbauen

Adrian Roeske, Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib)



Institut für  
**Informationsmanagement**  
Bremen GmbH

# Digitale Ungleichheiten als Ungleichheitsverstärker - Benachteiligungen vorhersehen und abbauen

Adrian Roeske, Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib)

## Kurz erklärt: Was sind digitale Ungleichheiten?

1. Grundlage: Soziale Ungleichheiten, Kapitalsorten und Ressourcen
2. Ungleichheiten beim Zugang zum Internet und digitalen Medien
  - Zugang ist inzwischen für nahezu alle gegeben
3. Reproduktion von Ungleichheiten in der analogen Welt in der digitalen Welt
4. Zwei Seiten digitaler Ungleichheiten

# Digitale Ungleichheiten im Jahr 2018

- Daten und Big Data als Treiber neuer Ungleichheiten

Google

Google-Suche

Auf gut Glück!



# Was bedeutet das für Schulsozialarbeit?

- Welche Rolle hat Schulsozialarbeit?
  - „Schulsozialarbeit ist demnach als das Ergebnis von Kooperationen zwischen den verschiedenen Akteuren des Systems Schule zu verstehen – insbesondere zwischen den sozialpädagogischen und den schulpädagogischen Fachkräften“
  - Schulsozialarbeit kann zwar nicht der Garant für Chancengleichheit sein, aber zumindest dazu beitragen, dass Exklusionsrisiken minimiert und Inklusionschancen gewahrt werden – Schaffen von „Anschlussfähigkeit“
  - Schulsozialarbeit in Hessen (Februar 2018): 700 Stellen zur sozialpädagogischen Unterstützung an Hessens (Grund)schulen
    - Unterstützung beim Bildungs- sowie Erziehungsauftrag, Förderung von Schülerinnen und Schülern

# Aufgaben der Schulsozialarbeit aus Sicht des Kultusministeriums Hessen

**Zu den Aufgaben der Fachkräfte, die sich an Schüler richten, gehören beispielsweise:**

- Hausaufgabenhilfe und zusätzliche Betreuungsangebote
- Schülerberatung
- Betrachtung der Lern- und Lebenssituation auch in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit der Landkreise bzw. Städte
- Leseförderung
- präventive Maßnahmen
- zusätzliche Angebote im Rahmen der Begabtenförderung und
- zusätzliche Unterrichtsangebote wie Deutsch für Migranten.

**Und nicht zuletzt können sie auch gezielt die Lehrkräfte unterstützen und entlasten:**

- Kollegiale Fallberatung
- Koordinationsstunden
- Weitere Ausgestaltung von Vertretungskonzepten

## Medienbiografien und Medienwelten von Kindern und Jugendlichen

- „Ich kann und muss nicht alles kennen“
- Medienkompetenzen für einzelne Umgebungen sind nicht zielführend
- Medienbildung entlang der gesamten Bildungskette und vom Kind bzw. Jugendlichen aus gedacht

## Umgang mit digitalen Ungleichheiten in der Schulsozialarbeit

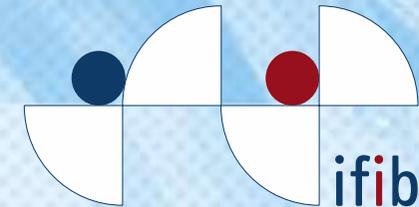
- Lebensweltorientierung als handlungsleitende Maxime?
- Erziehung und Bildung als gemeinsamer Auftrag von Schule und Schulsozialarbeit
- Erarbeitung von Medienbiografien von Schülerinnen und Schülern
- Schaffen von Räumen und Angeboten zur „Ausgleich“ von ‚unzureichenden‘ Medienbildungsprozessen
- Ist Projektarbeit und Kooperation mit der Medienpädagogik eine Lösung?
- Wie steht es um die eigenständige Fort- und Weiterbildung des Personals?
- Welche Rolle spielt der DigitalPakt?



[ifib.de/blog](http://ifib.de/blog)



[@ifibGmbH](https://twitter.com/ifibGmbH)  
[@HerrRoeske](https://twitter.com/HerrRoeske)



Institut für  
**Informationsmanagement**  
Bremen GmbH

Am Fallturm 1  
28359 Bremen

Tel.: 0421 218-56580  
Fax: 0421 218-56599  
E-Mail: [info@ifib.de](mailto:info@ifib.de)  
[www.ifib.de](http://www.ifib.de)

**Vielen Dank!**

Zum Schluss: Es geht bei Digitalisierung schon längst nicht mehr um das „ob“, sondern das „wie“